



Claudia Caviezel hat ihre Keramikserie nach einem bestimmten Farbsystem besprüht, bemalt und übergossen.

Portugiesisch veredelt

«Mit den Händen arbeiten», wünscht sich Claudia Caviezel. Deshalb sei sie Textildesignerin geworden. Heute sitzt sie bei der Arbeit aber meist am Computer. Da sei ihr die Carte Blanche vom Atelier Pfister für eine Keramikkollektion gerade recht gekommen. «Ich hatte vor einem Jahr zu töpfeln begonnen, es passte perfekt.» Die Formen, die entfernt an die Fünfzigerjahre erinnern, standen allerdings bereits. Alfredo Häberli hatte sie entworfen. Die Textildesignerin sollte seinen vier Vasen, einer Platte und einer Dose Farbe und Struktur verleihen. So reiste sie zweimal nach Portugal, um die Produktionsbedingungen kennenzulernen und mit den Herstellern zu arbeiten.

Inspiziert von der Stimmung des Landes entschied sie sich für ein tiefes Blau und ein Rosa, ergänzt mit Schwarz und farbigen Akzenten. Sie bespritzte die Oberflächen, kombinierte transparente und dreidimensionale Glasuren und war jedes Mal überrascht, wie nach zwei Durchgängen bei mehr als tausend Grad im Brennofen Farbe und Glanz änderten. Zudem sind gewisse Stücke aus Steingut, da Porzellan nicht für alle Formen funktionierte, was das Farbergebnis zusätzlich beeinflusst. «Die dreidimensionalen Tropfen faszinierten mich besonders.» Sie entstehen, wenn zu viel Glasur aufgetragen wird und diese wegen ihres Eigengewichts zu fließen beginnt.

Schliesslich entwickelte die Designerin ein System, mit dem jedes Stück behandelt wird: besprühen, bemalen und zum Schluss übergossen, einem bestimmten Farbraster folgend. So wird jede Vase zum Einzelstück. Anfangs habe diese Freiheit die Handwerkerinnen in der Manufaktur irritiert, aber dann machte es ihnen Spass. «Obwohl ich am liebsten die ganze Serie selbst bemalt hätte», sagt Claudia Caviezel und lacht. So sind fließende Glasuren entstanden, die die traditionelle Herstellung der Keramik mit dem Spray-Look verbinden. Und was macht ihr eigenes Töpferhandwerk? Aktuell betreibt die Designerin Töpfeln als ausgleichendes Hobby: «An der Scheibe zu arbeiten, zentriert mich.» Ob daraus in naher Zukunft eine eigene Kollektion wird, lässt sie offen. Lilia Glanzmann, Fotos: François Halard

Keramikkollektion «Grono», 2016

Auftraggeber: Atelier Pfister

Formen: Alfredo Häberli

Oberfläche: Claudia Caviezel

Preise: Vase, 13 cm, ab Fr. 80.–; Dose, 20 cm, Fr. 90.–;

Teller, 36 cm, Fr. 80.–